

Reformierte Kirche (Dorfplatz)

Nach Brand neu erb. 1781–82 durch Vater und Sohn Haltiner. Stuckaturen aus dem Umfeld der Moosbrugger; Kanzel 1782 von Isaak Hug. 1865–66 Gesamtrenov. durch Johann Christoph Kunkler; Innenrest. 1969–70 von Max Rohner.

Information zu Gais

Ehemaliger Molkenkurort. Einzigartiges Zusammenspiel von barocken Holzgiebelhäusern in getäferter Strickkonstruktion mit Reihenfenstern und klassizistischen Walmdachhäusern in verputzter oder geschindelter Riegelkonstruktion mit vorwiegend Einzelfenstern.

Ortsbild, entstanden hauptsächlich nach dem Dorfbrand von 1780, geprägt von der Architektur des örtl. Baumeisters Konrad Langenegger.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

